



Schicksalsbringer

Stefanie Hasse

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

Schicksalsbringer

Stefanie Hasse

Schicksalsbringer Stefanie Hasse

Eine Romantasy-Geschichte zum Verlieben!

Als erfolgreiche Buchbloggerin weiß Stefanie Hasse genau, was eine mitreißende Liebesgeschichte ausmacht: eine sympathische Protagonistin, ein prickelnder Love Interest (oder besser gleich zwei), eine Prise Humor und ein düsteres Geheimnis. Und wer würde nicht gern selbst einmal Schicksal spielen?

Kiera war noch ein kleines Mädchen, als ihr ein unheimlicher Mann auf dem Jahrmarkt eine geheimnisvolle Münze zusteckte. Jahre später findet sie die Münze beim Aufräumen wieder und verletzt sich daran. Von da an steht Kieras Leben Kopf: An der Schule tauchen die geheimnisvollen Zwillingbrüder Phoenix und Hayden auf. Und Phoenix – unfreundlich, überheblich, aber wahnsinnig attraktiv – behauptet, Kiera könne mit der Münze das Schicksal beeinflussen. Und daher dürfe er nun einen ganzen Mondmonat lang nicht mehr von ihrer Seite weichen ...

„Schicksalsbringer - Ich bin deine Bestimmung“ ist der erste von zwei Bänden.

Schicksalsbringer Details

Date : Published July 24th 2017 by Loewe Verlag

ISBN : 9783785585696

Author : Stefanie Hasse

Format : Hardcover 416 pages

Genre : Young Adult, Fantasy

 [Download Schicksalsbringer ...pdf](#)

 [Read Online Schicksalsbringer ...pdf](#)

Download and Read Free Online Schicksalsbringer Stefanie Hasse

From Reader Review Schicksalsbringer for online ebook

Brina says

"Schicksalsbringer" war bereits lange vor dem Erscheinungstag in der Bloggerwelt in aller Munde, sodass ich großes Interesse an der Geschichte hatte und diese bereits vor dem Erscheinungstag lesen durfte. Hier hatte ich hohe Erwartungen und habe mich auf eine spannende und unterhaltsame Geschichte gefreut. Diese habe ich letztendlich auch erhalten, obwohl ich zugeben muss, dass die Geschichte leider nicht ohne Schwächen auskommt.

Der Schreibstil hat mir an sich gut gefallen. Die Geschichte liest sich durchweg flüssig und leicht. Die Idee, wie man das Schicksal anhand einer Münze beeinflussen kann, ist mehr als gelungen und hat direkt mein Interesse geweckt. Das einzige große Problem, das ich allerdings mit der Geschichte habe, sind die Charaktere, mit denen ich leider allesamt absolut nicht warm wurde, da mir an ihnen die Besonderheit gefehlt hat.

Kiera ist zwar an sich ein toughes und sympathisches Mädchen, allerdings gibt es bereits zig andere Mädchen in Jugendbüchern, die genau wie sie ausgearbeitet wurden. Dann gibt es da noch ihren besten Freund Cody, mit dem sie aufgewachsen ist und der für sie wie ein Bruder ist. Selbstverständlich geht es ihm da anders und er himmelt Kiera an, was sie - natürlich! - nicht bemerkt. Auch ihre anderen Freunde sowie Hayden und Phoenix - die selbstverständlich beide unverschämt gut aussehen! - sind leider zu klischeebeladen und absolut austauschbar, was dafür gesorgt hat, dass ich mit ihnen leider nicht so mitfiebern und mitfühlen konnte, wie ich es mir gewünscht habe.

Dennoch ist "Schicksalsbringer" alles andere als schlecht und überzeugt mit tollen Ideen, unterhaltsamen Momenten einem gut ausgearbeiteten Plot, der mich zum Teil auch überraschen konnte, sodass ich definitiv wissen möchte, wie es mit der Geschichte und der Beeinflussung des Schicksals weitergehen wird. Dazu hoffe ich im zweiten Band auf eine Weiterentwicklung aller Charaktere.

Das Cover ist wunderschön und ein absoluter Hingucker, den man einfach gerne im Regal stehen hat. Das Mädchen, das Kiera darstellen soll, ist zudem gelungen und passt perfekt zu ihr. Die Kurzbeschreibung hat mich ebenfalls direkt angesprochen, sodass ich dem Buch gerne eine Chance gegeben habe.

Kurz gesagt: Obwohl mich "Schicksalsbringer" mit vielen Ideen überzeugen und unterhalten konnte, bin ich letztendlich doch ein wenig enttäuscht, da ich mit den Figuren absolut nicht warm wurde und somit nicht so mitfiebern konnte, wie ich es mir zuvor gewünscht habe. Dennoch fand ich die Geschichte rund um das Schicksal so interessant, dass ich auch zukünftig dem zweiten Band "Schicksalsjäger" eine Chance geben möchte.

buchverliebt says

Ehrlicherweise hatte ich das Buch absolut nicht auf dem Schirm, als es mich dann aber mit seinem goldenem Glitzer auf dem Cover angrinste, musste ich es doch wenigstens versuchen. Und seien wir doch ehrlich, eine "Münze des Schicksals" klingt schon sehr mysteriös, meint ihr nicht?

Ich hatte viele Vermutungen, als ich mit dem Buch begann. Die Charaktere werden vorgestellt. Kiera. Phoenix. Hayden. Ich habe als Leser ja grundsätzlich einige Verstrickungen im Kopf und ebenso tausend Fragen. Die wichtigste ist jedoch: Wem kann die Protagonistin wirklich trauen? Leider lag ich bei einigen meiner Vermutungen einfach goldrichtig und an vielen Stellen konnte mich die Handlung nicht sonderlich überraschend, aber dennoch ist die Geschichte sehr gut geschrieben. Dass mir Kiera nicht immer zu hundert Prozent gefiel, mit ihrer Schusseligkeit oder, dass Hayden dann und wann etwas aufdringlich, nervig wurde, damit konnte ich schlussendlich aber doch ganz gut leben.

Der wichtigste Punkt, und zwar die Münze, spielt eine ebenso wichtige Rolle wie erwartet und ich fand das ganze drum herum wunderbar rund und schlüssig. Natürlich wurden nicht alle Fragen beantwortet, aber was wäre der erste Teil einer Dilogie, der keine Lust auf mehr macht?

Jetzt stellt sich nur noch die Frage, wie Kiera aus dieser ganzen Sache bloß mit heilem Herzen wieder herauskommen soll?! Es bleibt auf jeden Fall spannend.

Ivy says

Eigentliche Wertung: 2,5 Sterne

An dieser Stelle vorab ein großes Dankeschön an den Loewe Verlag, der mir dieses Rezensionsexemplar im Austausch gegen meine ehrliche Meinung überlassen hat.

Aufmerksam, sowohl auf das Buch, als auf die Autorin, wurde ich erst, als ich eine merkwürdige goldene Münze in der Post vor fand, die mir zu Werbezwecken ebenfalls vom Loewe Verlag zugesandt wurde; bei lag eine Postkarte die neugierig machte auf mehr. Wenig später befand sich dann auch schon das zugehörige Buch in meinem Briefkasten. Wie viele andere Blogger hatte auch ich die Ehre, das Buch vorab lesen zu dürfen, nur mit dem Unterschied, dass ich es tatsächlich erst jetzt geschafft habe es zu lesen, was weniger damit zusammen hängt, dass ich viel im Stress war, sondern mehr mit der Tatsache, dass das Buch und ich eine schwierige Zeit hatten und einfach keine Freunde wurden. Wieso ich mich all den Lobeshymnen und positiven Kritiken nicht vollends anschließen kann, könnt ihr nun in meiner nachfolgenden Rezension lesen.

Während mich der Schreibstil von Anfang an beeindruckte und mir auch die Idee von Zufall und Schicksal in Form von handelnden Personen unfassbar gut gefiel, bediente sich die Autorin an fast allen gängigen Jugendbuchklischees, was mir das Lesen nicht nur erschwerte, sondern mir auch den Spaß an der Geschichte nahm und dafür sorgte, dass das Buch eine ganze Weile lang unbeachtet einfach nur auf dem Wohnzimmertisch herum lag. Immer dann wenn ich Bücher lese wie Schicksalsbringer, kommt es mir vor, als müsse man bestimmte Regeln, Gesetze und tatsächlich Klischees befolgen und einhalten, wenn man als (Jugendbuch)-Autor/in erfolgreich und bekannt werden möchte. Ist das wirklich so? Wieso wird hier nichts Neues versucht, frage ich mich? Ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass man als Autor/in nur dann einen passenden Verlag findet, wenn man eben solche „Regeln“ befolgt? Dann allerdings fallen mir Autoren wie Becky Albertalli, Angie Thomas, Adam Silvera etc. pp. ein, womit sich meine Frage wie von selbst beantwortet. Es geht definitiv auch anders. Ich sage nicht, dass Klischees alle automatisch schlecht sind, mich persönlich nerven sie allerdings. Wenn ich das Gefühl habe, eine Geschichte schon tausend Mal gelesen zu haben, nur ein bisschen anders verpackt, verliere ich ganz einfach die Lust an dem Buch. Es ist vorhersehbar, oberflächlich und langweilig. Ich möchte was Neues, etwas Aufregendes, etwas, das mich umhaut und gleichzeitig unterhält – was bei Schicksalsbringer leider nicht der Fall war.

BITTE MEHR ORIGINALITÄT UND WENIGER KLISCHEES – DIE GIBT ES BEREITS ZU GENÜGE

Ein „Klischee“ was mich jedoch am meisten stört; ein solches, das ich weder nachvollziehen kann, noch will, ist die Tatsache, dass es offenbar noch immer „in“ ist, dass der Typ, der anfangs ein geheimnisvolles – auf gut Deutsch gesagt – Arschloch ist, das Mädchen wie Dreck behandelt, sich im Laufe der Geschichte dann allerdings in ein treues Schoßhündchen verwandelt. Ich persönlich finde es weder heiß, noch attraktiv, wenn ein Kerl, trotz sehr stark ausgeprägten Bauchmuskeln, das Mädchen, für das er sich angeblich interessiert, behandelt, als wäre es nichts Wert. Was ist daran sexy? Es zeugt lediglich davon, dass der Kerl keinen Charakter hat; dass er das weibliche Geschlecht weder wertschätzt, noch respektiert. Nur weil ein Typ angeblich aussieht wie ein Gott, Bauchmuskeln hat, von denen Brad Pitt sogar nur träumen kann, bedeutet das nicht, dass jedes Mädchen ihm plötzlich sabbernd hinterher läuft und einfach alles mit sich machen lässt. Dies ist mit unter ein Grund, weshalb ich Kiera nicht mochte. Man muss ihr zugestehen, dass sie Phoenix das ein oder andere Mal auch schon mal widersprach; dass sie sich wehrte und es gibt auch definitiv schlimmere Protagonisten als Phoenix, trotz allem ging mir dieses Hin und Her „Eigentlich ist er ja das totale Arschloch, aber seine Bauchmuskeln ... hach, er sieht so toll aus in dem viel zu engen T-Shirt ... und vielleicht ist er ja gar nicht so gemein wie er tut ... aber vorhin, das was er gesagt hat, das war echt nicht nett ...“ sowas von auf die Nerven, dass ich Kiera die meiste Zeit weder Ernst nehmen, noch mich mit ihr identifizieren konnte.

Liebe Autorinnen, wieso stellt ihr euer eigenes Geschlecht ständig hin, als wären wir nichts weiter als weinerliche kleine Püppchen, die nichts können, außer schön aussehen und von einem starken muskelbepackten Mann gerettet zu werden? Erschafft Idole; erschafft großartige, starke, selbstbewusste Frauen, die sich junge Mädchen, wenn sie eure Bücher lesen, zum Vorbild nehmen können.

Kiera ist ein Charakter wie es ihn in 90 % aller Jugendbücher gibt. Sie ist weder speziell, noch sonderlich interessant und ähnlich ausgearbeitet wie zig andere Mädchen, die wir aus so vielen anderen Jugendromanen bereits kennen.

Dann wäre da auch noch Cody. Cody ist Kieras bester Freund, den sie schon von klein auf kennt und der wie ein Bruder für sie ist. Natürlich gehen Codys Gefühle etwas weiter, was bereits die ganze Schule weiß, nur Kiera hat es noch nicht bemerkt – natürlich hat sie das nicht. Neben Phoenix, der nicht nur blendend gut aussieht, sondern auch Muskeln aus Stahl hat, ist Hayden als Charakter ebenso klischeebehaftet wie alle anderen Figuren in dieser Geschichte. Sie sind nicht nur unverschämt und unverschämt gutaussehend, sondern auch leider absolut austauschbar, was letztendlich dazu geführt hat, dass ich die beiden weder wirklich mochte, noch in Bezug auf ihre Geschichte, Gefühle, Entwicklung, etc. pp. mitfiebern konnte, wie ich es mir gewünscht hätte. Aufgrund des großen Potentials, das diese Geschichte aufweist, hätte ich mir viel originellere Charaktere mit interessanteren Charakterzügen gewünscht.

Trotz der Unmengen an Klischees an denen sich die Autorin bedient, würde ich das Buch nicht als schlecht bezeichnen. Und hier kommt jetzt das, was mich während des Lesens die ganze Zeit in den Wahnsinn getrieben hat. Ich mochte die Story; mir gefiel die Idee dahinter. Ich fand die Erklärungen und Gedankengänge, die Geschehnisse und all das einfach großartig. Das Schicksal und der Zufall als handelnde Personen? Rivalen, die um die Gesetze der Erde gegeneinander kämpfen, um das Leben der Menschheit entweder in die eine oder andere Richtung zu lenken? Absolut großartig. Der Plot war meiner Meinung nach sehr gut ausgearbeitet, wenngleich teilweise nicht gut umgesetzt. Vorhersehbar war die Geschichte dennoch. Bereits ab Mitte des Buches wusste ich, wie es ausgehen würde, was allerdings nicht weiter schlimm war. Ich habe dennoch auf das Ende hin gefiebert, da ich unbedingt herausfinden wollte, ob ich mit meiner Vermutung richtig lag. Während sich die erste Hälfte des Buches wirklich ein bisschen zog und ich immer mal wieder kurz davor war, das Buch abubrechen (dabei mag ich es gar nicht, Rezensionsexemplare abubrechen, selbst wenn sie mir – wie dieses – unangefragt zugesandt wurden), konnte mich die Geschichte

zum Ende teilweise wirklich fesseln.

Es ist lange her, seit ich das letzte Mal so hin und her gerissen und mir unsicher war hinsichtlich der Bewertung eines Buches. Allerdings ist für mich nicht nur die Idee wichtig, sondern auch die Charaktere tragen einen sehr großen Teil dazu bei, ob ich eine Geschichte mag oder nicht. Mir waren sie zu wenig ausgearbeitet, zu oberflächlich; einfach zu uninteressant. Obwohl ich das Buch erst vor zwei Tagen beendet habe, musste ich die Namen der beiden Jungs nachschlagen, weil ich sie schlicht bereits vergessen hatte und das obwohl Phoenix nicht gerade ein gängiger Name ist. Auch wenn ich mir zum jetzigen Zeitpunkt noch unsicher bin, ob ich den zweiten Teil lesen möchte hoffe ich sehr auf ein bisschen „Charakter Development“ in der Fortsetzung. Interessieren würde es mich allerdings schon, wie es weiter geht mit dem Schicksal und dem Zufall ...

VERSCHENKTES POTENTIAL

Beeindruckt hat mich der Schreibstil. Das Buch ließ sich unglaublich flüssig und leicht lesen; man flog praktisch durch die Seiten und konnte sich dank des angenehmen Stils schnell in der Geschichte einfinden. Die Be- und Umschreibungen passten, die Dialoge waren toll und angemessen; alles ergab irgendwie Sinn, auch was den Plot und die Story angeht. Auch mochte ich – wie oben bereits erwähnt – die Idee unglaublich. Was mich richtig störte jedoch und mich auch einige Male auf die Palme brachte, wodurch ich die Geschichte nicht so genießen konnte, wie ich es mir gewünscht hätte, waren die Klischees sowie die Ausarbeitung der Charaktere. Nachdem ich mir alles jedoch noch mal durch den Kopf habe gehen lassen, überwog für mich dennoch das Negative. Es war einfach nicht stimmig, zu viele Sachen beeinflussten mein Leseerlebnis negativ und das trotz des wahnsinnigen Potentials, das teilweise bedauerlicherweise einfach nur verschenkt wurde. Man hätte so viel aus dieser Idee rausholen können, so viel ... schade um die Geschichte.

Obwohl mich das Buch nicht vollends überzeugen konnte, würde ich das Buch dennoch denjenigen empfehlen, die sich weder an Klischees stören, noch an Charakteren, von denen man schon zu Genüge in anderen Jugendbüchern gelesen hat und die einmal Lust haben auf eine andere Art von Geschichte, denn die Idee war tatsächlich originell, nur der Rest irgendwie nicht.

Neyla Kunta **says**

Also schlecht war es nicht aber mir fiel einfach das gewisse Etwas, das weder die Charaktere noch der Plot besaßen. Der Schreibstil war okay, leider nicht überragend. Ich fand viele Dinge merkwürdig und einige irgendwann einfach nur noch schlecht. Aber es war etwas neues bei dem sich wirklich Mühe gegeben wurde. Richtige Rezi folgt noch!

Smalin says

Ich war einfach maßlos enttäuscht von diesem Buch und kann definitiv keine Leseempfehlung geben.

Eigentlich hätte ich das Buch abbrechen sollen, aber irgendwie hatte ich die Hoffnung, dass es noch besser werden würde.

Der Grund, warum dieses Buch noch 2 Sterne von mir bekommt, ist der meist doch recht flüssige Schreibstil der Autorin und vor allem die Grundidee, die hinter der Geschichte steht. Die Umsetzung allerdings... aber

dazu im Detail.

Die Geschichte selbst ist eigentlich ganz nett.

Als Kind erhält Kiera auf einem Jahrmarkt eine goldene Münze von einem Fremden. Jahre später fällt ihr diese bei einem Umzug wieder in die Hände. Dabei handelt es sich natürlich um keine gewöhnliche Münze, sondern sie verleiht ihrem Träger besondere Kräfte. Das wird Kiera klar als um sie herum seltsame Dinge passieren und an einem Tag gleich zwei seltsame neue Mitschüler in ihrer Schule auftauchen, die gegensätzlicher nicht sein könnten...

Klingt erstmal ganz spannend. Leider zieht sich die Erzählung einfach endlos hin. Über große Teile des Buches passiert einfach nicht viel. Die Figuren laufen von A nach B, hin und wieder wird etwas Hintergrundinfo eingestreut und ein bisschen rumgeknutscht. Viele Szenen erscheinen einfach überflüssig und ohne wirkliche weitere Bewandnis für die Geschichte.

Natürlich gibt es auch die obligatorische Romanze, die sich innerhalb weniger Seiten von anfänglichem Interesse zu großem Herzschmerz steigert und damit - wie alle "Insta-Love"-Erzählungen - einfach vollkommen unrealistisch und unglaubwürdig wirkt. "Verliebtheit auf den ersten Blick" ist schön und gut, dass habe ich persönlich auch schon erlebt, damit kann man was anfangen. Aber große Gefühle brauchen Zeit zum wachsen und das passiert eben nicht innerhalb weniger Stunden/Seiten/durch einen Kuss o.ä. Aber vielleicht stören sich ja andere Leser weniger daran.

Darüber hinaus gibt es leider einfach so viele "Löcher" in der Geschichte, Ungereimtheiten und Logikfehler. Das fängt bei kleinen sprachlichen Dingen an, beispielsweise wenn die Figuren auf dem Sofa sitzen und im nächsten Moment macht einer "einen Schritt zurück". Es setzt sich dann fort bis zu größeren Punkten, auf die ich wegen Spoilern nicht weiter eingehen will (Beispielsweise wird gesagt, wenn A gemacht wird, passiert B. Als A dann getan wird, geschieht B aber nicht.).

Auch die Charaktere sind leider völlig flach. Insbesondere die Protagonistin Kiera hat irgendwie gar nichts, was sie als Person auszeichnet. Man weiß bis zum Schluss nichts über sie, abgesehen von etwas Familiengeschichte. Ihr bester Freund scheint ihr wichtig zu sein und das war es dann auch schon. Sie hat nicht einmal richtige Hobbys. Irgendwann wird mal in einem Nebensatz erwähnt, dass sie wohl gerne liest - mehr wird dazu aber nicht gesagt. Sie singt in einer Band, weshalb wohl davon auszugehen ist, dass sie was für Musik übrig hat. Auch dazu erfährt man aber nichts weiter. Man würde erwarten, dass sie öfter Musik hört, sich mit ihrem besten Freund (der auch in der Band spielt) über Musik unterhält etc. Aber wir wissen nicht mal welche Art von Musik die Band überhaupt macht, bis auf ein oder zwei Songs, die mal irgendwann erwähnt werden. Bei den Bandproben wird immer zu Beginn der Probe ausgeblendet und im nächsten Kapitel an anderer Stelle die Geschichte fortgesetzt. Und das ist schon ziemlich traurig, schließlich spielt sich das gesamte Geschehen um einen großen Bandcontest herum ab, bei dem die Bandmitglieder die anwesenden Talentsucher begeistern wollen.

Was mich darüber hinaus ziemlich geärgert hat, ist dass Kiera einfach immer nur passiv ist. Die Dinge passieren ihr einfach. Sie sitzt da, Leute nehmen sie mit hierhin und dorthin und erklären ihr irgendwas. Dann passiert mal was und sie lamentiert nur, heult rum oder grübelt, während andere die Probleme lösen. Es dauert ganze 300 Seiten (in meiner ebook-Version, die nur etwa 340 Seiten hat) bis sie selbst mal von sich aus (und nicht nur eher unfreiwillig wie zu Beginn des Buches) versucht, wirklich auf das Geschehen Einfluss zu nehmen. Es gibt natürlich Protagonisten die absichtlich als lethargisch und unselbstständig dargestellt werden, wenn dies ihren Charakter auszeichnet. Dies scheint mir allerdings hier nicht das Ziel der Autorin gewesen zu sein.

Ansonsten ist der Schreibstil flüssig und angenehm. Kleinere sprachliche Ungereimtheiten halten sich in Grenzen (z.B. "ich verzog schmerzhaft das Gesicht": wie bitte verzieht man das Gesicht so, dass es wehtut? Die Autorin meinte wohl "ich verzog das Gesicht vor Schmerz").

Ich hätte mir etwas mehr Beschreibungen gewünscht, damit sich mehr Atmosphäre aufbaut. Schon in der ersten Szene des Buches, die einzig und allein dazu dient, zu zeigen wie Kiera als Kind die Münze erhält, hätte es so viele Möglichkeiten gegeben den Jahrmarkt in der Fantasie der Leser aufleben zu lassen. Das ist doch ein magischer und aufregender Ort, insbesondere für ein kleines Kind. Lauter Farben, Gerüche, seltsame Personen etc. Stattdessen schildert die Autorin mehr oder weniger nur kurz was passiert und springt dann direkt in die Gegenwart, um zu erzählen wie Kiera Jahre später die Münze wiederfindet. Meiner Meinung nach hätte man sich diese erste Szene dann auch sparen und es über eine Rückblende lösen können. Diese halbherzig wirkende Erzählweise zieht sich leider durch das gesamte Buch.

Mir ist klar, dass es sich um einen Jugendroman handelt und an einen solchen generell andere Ansprüche gestellt werden als an ein Buch für Erwachsene. Der Unterschied sollte aber in der Komplexität sowie den Inhalten bestehen und nicht in der Qualität, weshalb dieses Argument in meinen Augen keine Erklärung für die oben erwähnten Mängel ist.

Zum Schluss möchte ich noch kurz anmerken, dass diese Rezension natürlich mein persönliches Leseerlebnis widerspiegelt. Dies bedeutet nicht, dass andere Leser das Buch nicht mit ganz anderen Augen sehen und weit mehr genießen können als ich.

Solara300 says

Kurzbeschreibung

Kiera ist 17- Jahre alt und ihr steht der Umzug in ein neues Zuhause bevor. Ihre Mutter hat sich von ihrem Dad getrennt und versucht so ein neues Leben. Zum Glück ist das neue Heim der beiden aber nur ein paar Straßen entfernt und Kiera kann ihren Dad jederzeit besuchen.

Was Kiera aber an dem Tag des Umzuges nicht geahnt hatte war, dass sie eine alte Münze findet und sich daran verletzt.

Sie kann sich noch daran erinnern, dass sie diese Münze als sie klein war, von einem gruseligen alten Mann erhalten hatte, der sie bat sich gut darum zu kümmern. Und Kiera tat das was ihr damals als Sinnvoll erschien und ließ die Münze in ihre Schatzkiste verschwinden.

Jetzt Jahre später wird sich zeigen, weshalb gerade jetzt Kiera die Münze in die Hände fällt und was ausgerechnet das Schicksal mit Kiera zu tun hat. ?

Cover

Das Cover ist ein Traum. Die Gestaltung des Einbandes und der Aufmachung auch im Buch selbst gefallen mir sehr gut und sind für mich ein gelungener Eyecatcher wo man nur hinschauen kann. Ich bin begeistert von dem Glitzer vorne drauf, da ich Glitzer liebe. ?

Vorne auf dem Cover sieht man wie ich finde Kiera die taff in die Zukunft zu schauen scheint und rechts oben sieht man ein Rad das sehr wichtig ist und hier Schicksal spielen kann.

Absolut gelungen zum Titel und zum Inhalt. ??

Schreibstil

Die Autorin Stefanie Hasse hat einen wundervollen bildhaften Schreibstil, den ich schon bei ihren ganzen

Büchern bewundern durfte, und ja bewundern. ?

Denn die Autorin hat es auch dieses Mal wieder geschafft mich mitten in eine faszinierende Geschichte mitzunehmen über Schicksal und seine manches Mal verschlungenen Wege, Freundschaft und Liebe.

Ich bin begeistert von den Protagonisten, wie sie sich im Laufe der Geschichte nicht nur weiter entwickeln, sondern auch welche Geheimnisse ans Licht kommen, mit denen ich am Anfang nicht gerechnet hätte.

Der Schluss war absolut stimmig und ich freue mich schon auf die Fortsetzung die nächstes Jahr im Frühjahr erscheinen soll. ?

Meinung

Wenn das Schicksal Dich auserkoren hat ... ?

Dann sind wir bei der 17- Jährigen Kiera Mallory, die eigentlich lieber ihrem geregelten Leben nachgehen würde, allerdings hat sich dies in letzter Zeit schon stark verändert.

Angefangen mit der Trennung ihrer Eltern und dann mit einer Verletzung an einer uralten Münze die sie mal als Kind bekam. Seltsam ist nur das die Verletzung pocht und das man einen Abdruck sieht, der allerdings nicht immer sichtbar ist.

Kiera zweifelt deshalb schon an ihren Verstand und geht ja schon seit Jahren zu einer Therapeutin. Nicht weil Kiera das möchte, sondern weil ihre Mutter sich Sorgen um sie macht.

Dabei ist es für Kiera in Ordnung wenn sie umziehen, denn sie weiß das sich ihre Eltern nicht mehr verstanden haben. Und außerdem hat sie auch noch die Sache mit dem Auftritt der Band, der bevorsteht im Kopf.

Zum Glück hat sie ihren besten Kumpel Cody an ihre Seite der auch in der Band ist und für den es der große Durchbruch werden könnte wenn in dem Club ein Talentscout wäre.

Aber genau in dieser Zeit kommt es immer verrückter, denn es tauchen zwei sehr gut aussehende Brüder in der Schule auf und einer davon ist ausgerechnet Phoenix und der ist nicht gerade ein Charmeur, was Kiera immer wieder auf die Palme bringt.

Allerdings scheint er Interesse an ihr zu haben, wenn auch aus einem sehr seltsamen Grund und zwar wegen des Schicksals, denn Kiera wäre die Schicksalsträgerin für einen Monat und er müsste bei ihr Bleiben um sie zu beschützen, das kein anderer sie angreifen kann. Zu mindestens für einen Mond Monat.

Das Kiera davon gar nicht begeistert ist und es auch jede Menge Probleme gibt. könnt ihr euch vorstellen.

Ich verrate euch jetzt nicht mehr, außer dass es einfach Suchtmachend ist. ?

Fazit

Absoluter SUCHTFAKTOR!!! ???

Liebe, Freundschaft und die Frage wohin das Schicksal Rad Dich führt beginnt ...

Die Reihe

- Schicksalsbringer - Fortunas Vermächtnis
- Schicksalsbringer - Ich bin deine Bestimmung
- Schicksalsjäger - Ich bin deine Bestimmung

Tanja Voosen says

Ich bin ein riesengroßer Fan von Stefanie Hasse und ihren Romane und habe diese fast alle gelesen. Jedes Buch der Autorin wartet stets mit einer originellen Idee und wundervollen Figuren auf, daher war ich sehr gespannt, wie mir Schicksalsbringer gefallen würde. Das Cover fand ich sehr ansprechend und so durfte das Buch gleich nach Erscheinen bei mir einziehen. Ich habe die Geschichte rund um Kira & Co schon mehrmals gelesen und wurde nicht enttäuscht! Das Buch hat eine wirklich gelungene Idee, die ich als völlig neu empfunden habe! Ein bisschen Mythologie, ein wenig Fantasy und natürlich ein böser Gegenspieler, der im Verbogenen lauert - einfach super! Auch die Charaktere habe ich sehr geliebt. Kira war eine starke, taffe Protagonistin, mit Herz am rechten Fleck und die Nebenfiguren, wie z.B. ihr bester Freund Cody konnte mich überzeugen. Aber auch der Love-Interest hat mehr zu bieten, als man auf den ersten Blick vermutet. Dazu ist der Schreibstil pfiffig und wortgewandt und hat mich nur so durch die Seiten fliegen lassen. Die Geschichte macht einfach Spaß, ist spannend, hat viele schöne zwischenmenschliche Beziehungen und ein Ende, das einem mit offenem Mund sprachlos zurücklässt! Band 2 bitte - Sofort! :D

Denise Bücherwunderland says

Vorneweg:

Nachdem ich schon länger um dieses Buch herumgeschlichen bin, musste ich es einfach bestellen, als ich gesehen habe, dass man auch eine signierte Version kaufen kann ?.

Meine Meinung:

Bevor ich mit "Schicksalsbringer" begonnen habe, wusste ich ehrlich gesagt nicht mal wirklich worum es eigentlich geht.

Zu Beginn habe ich etwas gebraucht um in die Handlung reinzufinden, aber danach konnte mich die Geschichte richtig mitreißen.

Eigentlich möchte ich euch gar nicht viel dazu verraten, denn es ist vermutlich spannender ohne viel Vorwissen zu starten ?.

Vielleicht so viel: Was glaubt ihr geschieht, wenn ein Teenager plötzlich die Macht hat das Schicksal zu ändern?

Kiera ist eine sehr sympathische Protagonistin, auch wenn sie am Anfang erstmal ein bisschen blass bleibt. Sie ist mit ihrer Bestimmung ein bisschen überfordert, aber sie wächst auch langsam daran und gerade zum Ende hin, trifft sie durchaus schwierige Entscheidungen ?.

Phoenix und Hayden konnte ich erst nicht richtig einschätzen. Beide sind geheimnisvoll und es gibt bestimmt immer noch einiges was wir erst in Band 2 erfahren werden. Ich kann euch auch gar nicht sagen wen ich lieber mag ??. Vielleicht Phoenix, weil er etwas häufiger auftaucht?

Cody hat mir richtig Leid getan! Es war von Anfang an so offensichtlich, dass er mehr für Kiera empfindet als nur Freundschaft ?. Trotzdem mochte ich ihn echt gerne ?.

Wie ich oben schon erwähnt habe, hat es etwas gedauert bis ich komplett in die Handlung reingefunden habe. Das lag wohl hauptsächlich daran, dass es etwas langsamer losgeht, bis man wirklich weiß worum es geht.

Es gibt wohl zwei größere Plot Twists, aber ehrlich gesagt, habe ich beide schon sehr früh vermutet ?. Trotzdem hat mich das nicht weiter gestört, da die Geschichte richtig gut geschrieben und der Schreibstil locker und flüssig ist ??.

Ich würde natürlich gerne wissen wie es ausgeht, aber da muss ich wohl erstmal auf den nächsten Band abwarten ?.

Fazit:

Ein wirklich tolles Buch mit einem langsamen Einstieg und - für mich - vorhersehbaren Plot Twists. Trotzdem kann ich euch das Buch absolut empfehlen, wenn ihr mal wieder einen schönen YA Fantasy Roman lesen wollt ???.

Ruby-Celtic says

Die Schreibweise der Autorin ist flüssig geschrieben, sodass man der Geschichte einfach und ohne Probleme folgen kann. Das Buch ist anhand der Schreibweise sowohl für jüngere Leser, aber auch für die "ältere" Generation sehr gut geeignet.

Erzählt wird die Geschichte aus der Sichtweise unserer Hauptprotagonistin Kiera, wobei wir auch immer wieder am Ende eines Kapitels kurzzeitig die Sichtweise einer gerade zu Beginn noch unbekannten Person erhalten. Diese bringt immer wieder Fragen auf und heizen der Geschichte damit nochmal etwas ein ;)

Gleich zu Beginn ist mir positiv aufgefallen, dass die Kapitel sehr kurz gehalten sind. Mir persönlich gefällt das ganz gut, da man immer einen passenden Zeitpunkt findet tatsächlich mal beim Lesen eine Pause einzulegen. Wobei ich sagen muss, dass die Autorin die Umsetzung sehr schön aufgebaut hat sodass ich am liebsten alles in einem Rutsch gelesen hätte. ?

Kiera ist ein ganz normales Mädchen, welches einen besten Freund hat, mehr oder weniger gerne zur Schule geht und auch trotz Trennung der Eltern ein recht stabiles Familienleben hat. Nachdem Kiera mit der Schicksalsmünze in Verbindung kommt, tauchen zwei neue Mitschüler auf und bringen ihr Leben ganz schön durcheinander. Ihr Wesen empfand ich wirklich sehr schön aufgebaut. Ihr Charakter ist freundlich, selbstbewusst, hinterfragend und hat Ecken und Kanten was ich immer sehr wichtig finde. Ich konnte sie mir wirklich gut vorstellen und hab sie gerne begleitet.

Cody ist ein kleiner Casanova mit unglaublich viel Charme. Ich mochte ihn von Anfang an unheimlich gerne und hätte ihn gerne auch als besten Freund zur Stelle. Er ist stets an Kieras Seite, ist immer freundlich und zuvorkommend und hat das Herz am rechten Fleck. :)

Phoenix ist der Bad Boy in der Geschichte und wirklich fesh ausgearbeitet. Ich mochte seine etwas verschlossene und trotzdem freundliche, liebevolle Art. Er zeigt innerhalb des ersten Bandes zwei Seiten von sich, was mir persönlich unheimlich gut gefallen hat. Ich bin so gespannt, wie er sich noch weiterentwickeln wird ;)

Hayden war für mich gerade zu Beginn ein sehr schwieriger Charakter, da er so viele Facetten von sich gezeigt hat. Man konnte nicht genau wahrnehmen, ob er wirklich der böse ist oder ob da auch noch mehr

hinter ihm steckt. Zum Ende des ersten Bandes hin lüftet sich hier entgegen aber schon wieder einiges.

Mir hat es auch sehr gut gefallen, dass jeder Charakter sehr schön geformt wurde sodass man ihn sich gut vorstellen konnte. Auch die Nebencharaktere waren greifbar, wenn man durch viele Manipulationen auch nicht genau sagen kann ob sie tatsächlich so sind wie sie sich geben ;)

Die Umsetzung der Geschichte hat mir unheimlich gut gefallen. Die Autorin hat es verstanden, die Geschichte spannend, gefühlvoll und mitreisend zu gestalten. Es passieren immer wieder unvorhergesehene Kleinigkeiten, wir erhalten Häppchenweise Informationen zum Schicksal, dem Zufall und dieser ganzen verwickelten Situation.

Insgesamt muss ich sagen, dass mir dieser erste Band wirklich gut gefallen hat. Trotz allem empfand ich es ab und an so, als hätte die Protagonistin eigentlich früher auf bestimmte Ereignisse kommen können. Dazu haben mir gerade zu Beginn ein paar mehr Details gefehlt, wobei diese nach und nach, wenn auch manchesmal etwas zu geballt auftauchen. Letztlich haben diese Dinge meinen Lesefluss jedoch nicht wirklich getrübt.

Mein Gesamtfazit:

Mit "Schicksalsbringer - Ich bin deine Bestimmung" hat Stefanie Hasse einen schönen, schicksalsbehaftenden und spannenden Reihenaufakt gestartet. Es war interessant zu verfolgen, wie stark das Schicksal mit dem eigenen Leben verknüpft ist und man macht sich beim Lesen wirklich auch darüber Gedanken, ob es nicht doch irgendwo so etwas wie das Schicksal gibt oder ob nicht doch alles der reine Zufall ist.

Jenny says

<https://snowyy13.wordpress.com/2018/0...>

Da im März der zweite Band erscheint und ich Schicksalsbringer auch unter meinen 18 Bücher für 2018 hatte, wollte ich es noch so früh wie möglich lesen. Und es hat mir auch sehr gut gefallen, besonders als den ersten Roman einer Bloggerin, die ich gerne verfolge. Und da mich der Klappentext, sowie das Cover total angesprochen haben, landete das Buch kurzerhand bei mir zuhause.

Kiera war eine sehr sympathische Hauptprotagonistin, die gerade durch die Scheidung ihrer Eltern geht und was alles damit herkommt: Umzug und (unfreiwillige) Sitzungen bei einer Therapeutin, die ihr helfen soll, die Scheidung zu verarbeiten. Zwar belastet es sie nie wirklich, dass sich ihre Eltern trennen, da sie beide eher als einzelne Individuen sieht, die weiterhin in ihrem Leben bestehen, statt als Paar an sich. Was sie mehr stört ist, dass sie die Befürchtung hat, sich von ihrem besten Freund und Nachbahr Cody zu entfernen.

Ich muss ja wirklich sagen, dass ich die beiden Freunde absolut süß fand mit ihren Neckereien und geschwisterlicher Fürsorge (auch wenn es für eine Partei nicht unbedingt geschwisterlich ist, sondern echte Gefühle mitspielen). Sie erinnerten mich ein wenig an Kenji & Juliette von den Shatter Me-Series. Und das verheißt nur gutes.

Nun, ich mochte Kiera wirklich gerne und es war auch schön anzusehen, wie sie im Laufe des Buches an sich wuchs und andere über ihre eigenen Bedürfnisse stellte. Das bewies zumal, dass sie ein großes Herz

hatte. Doch ich hatte das Gefühl, als wäre ich der Protagonistin schon in anderen Jugendbüchern begegnet, da sie sehr viele Klischees erfüllte. Sympathisch war sie mir schon, aber trotzdem konnte sie nicht herausstechen.

Und das war auch zunächst mein Problem, weshalb ich dem Buch nicht die volle Punktzahl geben kann. Es hat mir gut gefallen, aber das Buch behandelt zu viele Klischees: der beste Freund, der auf einen steht und Kiera ist die einzige, die es nicht weiß, aber anscheinend tut es die ganze Schule schon. Das beliebte Barbie Püppchen, dass die Schule um den Finger gewickelt hat und der jeder Typ hinterher dackelt. Der mysteriöse Badboy, der unnahbar scheint, aber trotzdem immer wieder auf der Bildfläche auftaucht.

Und zunächst fand ich Phoenix nicht sehr attraktiv, da ich schon vor langem den unfreundlichen Badboys abgedankt habe. Als ich jünger war, fand ich es total aufregend, aber mittlerweile ist es für mich mehr ein Schulterzucken. Doch als man ihn näher kennengelernt hat, war er doch ganz in Ordnung. Zwar ist es nicht mein idealer Bookboyfriend, aber ich bin sicher, dass er es für andere wäre.

Die Handlung, abgesehen von den Unmengen von Klischees, fand ich wirklich interessant. Mir hat die Idee vom Schicksal als Person sehr gefallen und ich bin auch sehr gespannt wie es im zweiten Teil damit weitergehen wird. Auch wenn ich durch all die Klischees erst einen guten Einstieg ab Seite 100 fand, muss ich schon sagen, dass es ein schönes Jugendbuch (Betonung auf Jugend) zum lesen ist.

Der Schreibstil war sehr flüssig und schön zu lesen. Ich glaube, wenn Stefanie Hasse noch etwas am Inhalt feilen würde, dann könnte sie fantastische Bücher herausbringen. Schicksalsbringer ist so ein Buch, dass man gerne liest, aber für mich konnte es leider nicht zu einem Monatshighlight werden. Dennoch flog ich durch die Seiten, dass ich des öfteren mir immer sagte, „Nach dem Kapitel, legst du kurz das Buch zur Seite“. Was ist passiert? Zwei Stunden später war ich gezwungen das Buch niederzulegen, ansonsten wäre ich am nächsten Tag als Zombie zur Arbeit gegangen.

Die Liebesbeziehung fand ich gut, auch wenn ich bei Badboys nicht mehr so schwärme wie vor 5 Jahren. Ich hoffe im zweiten Band mehr von Phoenix und von Kiera zu bekommen und freue mich jetzt schon auf die Fortsetzung!

Fazit:

Schicksalsbringer – Ich bin deine Bestimmung ist ein tolles Jugendbuch, dass den jüngeren Lesern bestimmt umhauen kann. Ich selber mit 21 Jahren muss sagen, dass mich diese Klischees mit bester Freund steht auf die Freundin, Badboy ist doch nicht so bad, nicht mehr so in den Bann ziehen können wie früher. Aber das ist bei jedem ja anders. Trotzdem habe ich das Buch sehr gerne gelesen. Die Idee an sich hat mir auch sehr gut gefallen und ich bin gespannt wie es im zweiten Teil weiter gehen wird. Ich drücke ja jetzt schon die Daumen, dass es für alle gut ausgehen wird, dass würde ich mir für diese Protagonistin sehr wünschen!

4 von 5 Sternen!

Charlie says

abgebrochen

Das Buch und ich werden keine Freunde. Ich gebe zu, dass ich nicht besonders weit gekommen bin, aber das was ich gelesen habe, hat gereicht.

Auf jeden Fall ein Plus für das Buch ist der Schreibstil. Es liest sich wirklich flüssig und man kommt schnell in die Story - die aber leider gar nicht mein Ding war.

Es finden sich schon in den ersten paar Kapiteln so viele Jugendbuch-Klischees, dass mir die Lust am Lesen vergangen ist.

Ich weiß, man kann das Rad nicht neu erfinden, aber so ein bisschen Originalität wäre schon schön.

Brina says

Nachdem ich bereits vorab den ersten Band "Schicksalsbringer" lesen durfte, der am 24. Juli im Loewe Verlag erscheinen wird, war ich schon sehr auf das Prequel "Schicksalsbringer: Fortunas Vermächtnis" gespannt. Hier habe ich mir eine kurze und knackige Geschichte mit vielen Informationen erhofft und dies auch letztendlich bekommen.

Die Geschichte liest sich gewohnt leicht und flüssig, sodass die knapp vierzig-seitige Geschichte viel zu schnell ausgelesen war. Die Figuren sind gut ausgearbeitet, man lernt sie trotz der Kürze gut kennen und ich fand sie zum Teil auch sehr sympathisch.

Erzählt wird die Geschichte von Elodie und ihrer Tochter Simone. Elodie ist leider oft frustriert, da sie mit ihrer Kunst nicht den erhofften Erfolg hat, dies ändert sich allerdings schlagartig, als sie auf Martin trifft, denn mit ihm werden plötzlich all ihre Wünsche und Hoffnungen wahr und sie wird eine erfolgreiche Künstlerin. Während Elodie somit endlich glücklich ist, wird ihre Tochter immer skeptischer und traut dem neuen Glück nicht...

Obwohl es hierbei keinerlei Spoiler zum ersten Band "Schicksalsbringer" gibt, bekommt man hier genügend Informationen darüber, was das Schicksal mit einem machen kann, wenn man nur die nötige Macht darüber hat.

Das Cover ist hübsch anzusehen, besticht mit tollen Farben und vielen kleinen Details. Dazu finde ich es sehr gut, dass man den Hintergrund auch beim ersten Band "Schicksalsbringer" verwendet. Die Kurzbeschreibung liest sich ebenfalls gut und hat direkt mein Interesse geweckt, sodass ich mir das Prequel nicht entgehen lassen konnte.

Kurz gesagt: "Schicksalsbringer: Fortunas Vermächtnis" ist eine interessante, mit vielen Informationen gespickte Kurzgeschichte, die perfekt auf "Schicksalsbringer" einstimmt und mich bestens unterhalten konnte. Ich kann dieses Prequel somit nur empfehlen.

Anne Goldschrift says

Abgebrochen auf S. 166!

Ne, also ich breche ja nicht oft Bücher ab, aber das Buch gefällt mir überhaupt nicht. Der Schreibstil ist zwar wirklich schön, liest sich flüssig, aber der Inhalt hat mich gar nicht überzeugt: Das Buch bedient JEDES HighSchool-Klischee, und lässt jetzt schon sämtliche Charakter-Entwicklungen vorhersehen. Und die Handlung ist einfach unsinnig und holprig...

Brina says

Erster Eindruck zum Buch:

Ich mag das Cover, die Schrift und die Glitzerelemente verleihen allem etwas Magie. Die Erzählerstimme macht mich sehr neugierig und ich will wissen wer dahintersteckt.

Protagonisten:

Hayden ist auf den ersten Blick perfekt. Doch genau das hat mich stutzig ihm gegenüber gemacht. Ich weiß nicht warum, aber beim Lesen hatte ich das Gefühl das bei ihm nicht alles Gold ist, was glänzt.

Phoenix hingegen ist düster, hat eine typische Bad Boy- Ausstrahlung und das wirkt natürlich sehr interessant. Bei den beiden Jungs möchte man hinter ihre Geheimnisse kommen. Das Bedürfnis wecken beide, im Verlauf der Geschichte, sehr stark in einem.

Kiera hat ein gutes Herz, selbst wenn manchmal das typische Teenagerverhalten durchkommt, ist sie viel mehr als das. Entschlossen und mutig steht sie für das ein, was ihr wichtig ist.

Meine Meinung:

Die Seiten flogen nur so dahin und nach wenigen Kapiteln war ich total angefixt und versunken in das Buch. Ich war verwirrt, neugierig und absolut sicher auf wessen Seite ich bin. Doch plötzlich war es nicht mehr wichtig wessen Seite die „Richtige“ ist. Bei dem was gegen Ende passiert, war es für mich egal, denn das hat mich echt umgehauen. Wenn man an das Schicksal glaubt, dann sieht man es nach diesem Buch aus anderen Augen. Ein wahnsinnig tolles Buch, das mich unterhalten, amüsiert und überrascht hat.

Juli says

Stefanie Hasses "Schicksalsbringer" ist der erste Band ihrer Jugendbuch-Fantasy Dilogie "Ich bin deine Bestimmung". Zuerst ein paar Worte zu der grandiosen Covergestaltung des Loewe-Verlags: Das Coverbild im Internet wird dem Original, wenn man das Buch live in den Händen hält, absolut nicht gerecht. Die wunderschönen Farbkombinationen und die schicken Glitzerelemente sind absolute Eye Catcher und machen "Schicksalsbringer" bereits optisch zu etwas Magischem. Außerdem hat das Buch keinen Schutzumschlag, was mir persönlich immer besonders gut gefällt. Nun zur Altersbeschränkung, die vom Verlag vorgegeben worden ist: 13-16 Jahre. Optisch passt das Buch wahrscheinlich schon zu dieser Altersstufe, aber inhaltlich wird "Schicksalsbringer" mit Sicherheit auch älteren LeserInnen von Romantasy Lektüren gefallen.

Bislang ist der erste Band von Stefanie Hasses "Ich bin deine Bestimmung" Dilogie auch das erste Buch, welches ich von der deutschen, bloggenden Autorin verschlungen habe. Und es wird definitiv nicht das letzte Buch bleiben. Der Einstieg in die Handlung ist mir ehrlich gesagt ein bisschen schwer gefallen. Auf den ersten Seiten habe ich mich gefühlt als würde ich in ein Jugendbuch stürzen, welches für jüngere LeserInnen geschrieben worden ist. Der Schreibstil ist ziemlich laff und einfach gewesen und auch die Handlung ist nicht wirklich ins Rollen gekommen. Aber nachdem ich die ersten Kapitel überwunden habe, konnte ich gar nicht anders, als mich in Stefanies Schreibstil zu verlieben. Die Geschichte hat richtig Fahrt aufgenommen und die Spannung ist kaum noch zu toppen gewesen und natürlich durfte auch ein grandioses Feuerwerk in Form eines Showdowns am Ende des Buches nicht fehlen. Aber nicht nur mit Spannung und den interessanten Charakteren, auf die ich gleich noch genauer eingehen werde, kann "Schicksalsbringer" überzeugen, besonders die Storyidee ist für mich grandios, neu und sehr kreativ gewesen. Magie spielt in Fantasy-Jugendbüchern ja mittlerweile eine riesengroße Rolle, aber die Macht das Schicksal verändern zu

können, ist mir bislang unbekannt gewesen. Wer kann schon von sich behaupten das Schicksal beeinflussen, liebe, hassen oder bekämpfen zu können? Eine absolut lesenswerte Idee für einen Fantasyroman. Außerdem hat sich die Autorin mit dem Ende von "Schicksalsbringer" definitiv ihre Leser auch für die Fortsetzung gesichert. Dieses Ende ist richtig fies. Es lässt nicht nur wahnsinnig viele ungeklärte Fragen offen, die man als Leser auf jeden Fall beantwortet wissen will, nein, das Cliffhanger-Ende überrollt den Leser förmlich und man kann sich gar nicht dagegen wehren diese Dilogie weiter lesen zu MÜSSEN.

Neben einer spannenden Handlung dürfen mitreißende und interessante Charaktere nicht fehlen. Die Protagonistin Kiera führt ein absolut normales Teenager Leben: Schule, Musikband, Familie, beste Freunde und natürlich nicht zu vergessen die obligatorischen Schulzicken. Doch plötzlich steht ihr Leben Kopf. Ihre Band scheint sich vor dem großen Gig auf zu lösen, ihre Eltern trennen sich und reißen sie aus ihrer gewohnten Umgebung und an der Schule herrscht ebenfalls Chaos, den dem die zwei neuen Mitschüler Hayden und Phoenix nicht ganz unschuldig zu sein scheinen. Und was hat es mit der mysteriösen Münze auf sich, die sie als Kind auf dem Jahrmarkt geschenkt bekommen hat und bei ihre Umzug plötzlich wieder auftaucht? Kiera versucht krampfhaft ihren "normalen" Alltag wieder her zu stellen, was ihr allerdings nicht sonderlich gut zu gelingen scheint. Und dann verzückt uns Stefanie Hasse auch noch mit einer romantischen Liebesgeschichte, die natürlich ebenfalls ein Chaos-Fall für sich ist. Ich bin wahnsinnig gespannt was der zweite Band für den Leser bereit halten wird und ob alle Fragen letztendlich aufgeklärt werden können.
